

EinBlick

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Gemeinde St. Matthäus
Augsburg-Hochzoll & Friedberg-West

Ausgabe 224

18. März – 14. Juli 2022



GEWÖHN DICH AN ANDERS



Glaube
ist wie Sauerstoff –
man braucht ihn
zum Leben.

Glaube
ist wie ein Eimer voller
Farbe – er peppt dein
Leben auf!

Glaube
ist wie ein
unendliches Feuer –
wenn du es einmal anmachst,
brennt und leuchtet
es für immer.

Drei von vielen
genialen Aussagen
unserer Konfirmanden
zum Thema
„Glaube ist wie ...“

In der Serie „The Chosen“ erklärt Jesus sein Handeln zu seinen Nachfolgern oft mit diesen Worten:
Gewöhn dich an anders.
 Wir beobachten, wenn Jesus handelt, dann verändert sich oft Klugheit in Torheit. Und augenscheinliche Torheit verändert sich in Wahrheit. Also: Gewöhn dich an anders.



EinBlick



Editorial	4	Kinder	24
Gewöhn dich an anders	4	Jugend	26
<i>Thomas Bachmann</i>		Ehe, Frauen, Männer	28
Vergebung	8	Glauben vertiefen	29
<i>Walter Goll</i>		Senioren	30
Jesus tut heute noch Wunder	11	Musik & Kreativität	31
<i>Oliver Schäfer</i>		Kirche für andere	32
Bevollmächtigung	13	<i>SHELTER, Focus Congo, Open Doors</i>	
<i>Thomas Bachmann</i>		<i>Asylhelferkreis Aufwind</i>	
Kleine Kanzel: Ostermoment	15	Ökumene	35
<i>Franziska Wizemann</i>		ChurchMedia	36
Gemeinde lebt	16	Dank an Sepp Stieger	38
<i>Franzi stell sich vor.</i>		Kontakte, Impressum	39
<i>Eine neue Gehkultur</i>		Wir suchen	40
Gottesdienstformen	20		
Gottesdienstplan	22		



LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES EINBLICKS!

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der Frage, was anders geworden ist, seit Jesus Christus am Kreuz gestorben und auferstanden ist. Und es ist radikal. Es ist wirklich ein völlig neues Leben, wenn ein Mensch mit dem Glauben daran ernst macht. Mögen die Artikel Sie inspirieren, zum Nachdenken anregen, aufwühlen oder auch aufregen. Vielleicht entspricht einiges, was Sie lesen, nicht dem, was Sie bisher geglaubt haben. Dann nehmen Sie

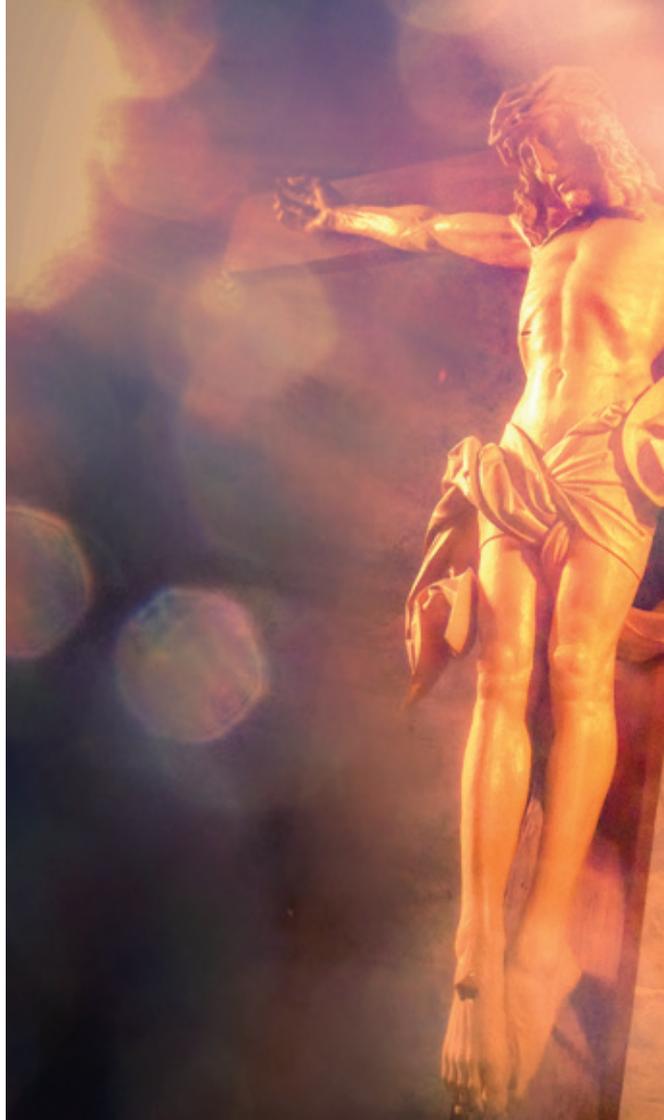
das doch zum Anlass, tiefer zu graben, das Gespräch zu suchen und sich mit anderen auf den Weg zu machen. St. Matthäus bietet immer wieder Kleingruppen an, in denen man gemeinsam im Glauben neue Schritte wagen kann. Oder rufen Sie mich an und vereinbaren einen Termin. Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie Fragen haben oder Sie gerade nicht weiterkommen.

Weiter in diesem Einblick finden Sie einen Bericht unserer Praktikantin Franzl Wizemann, die für sechs Wochen St. Matthäus begleitet hat und uns ihre Eindrücke schildert. Auch die Kleine Kanzel ist ihrer Feder entsprungen.

Freuen Sie sich auf die Bildergalerie oder Berichte und die neuen Ideen und Initiativen, die aus der Mitte der Gemeinde entspringen.

Ihr

THOMAS BACHMANN



Gewöhn dich an anders.

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER!

Kennen Sie den Ausdruck „unter Umständen“ oder „den Umständen entsprechend“? Ich finde die Haltung, die sich hinter diesen Aussagen verbirgt, eine Bankrotterklärung unseres Menschseins. Natürlich verstehe ich, was wir damit meinen. Und natürlich habe ich auch schon so was vom Stapel gelassen. Aber im Ernst: Sind wir wirklich die Opfer unserer Umstände? Wollen wir allen Ernstes den Umständen unseres Lebens die Macht über unser Wohlbefinden überlassen? Haben Krankheiten, Niederlagen, Beziehungsprobleme, Kündigungen, schlecht gelaunte Nachbarn oder Arbeitskollegen das Recht, uns das Leben zu vermiesen?

Wir könnten weitergehen und fragen: Haben unsere Fehler, unsere Selbstanklagen oder unser fehlendes Selbstbewusstsein das Recht, uns kleinzuhalten?

So „von oben“ betrachtet würden wir wohl sagen: eher nicht. Das Problem ist aber, dass auch wenn wir wüssten, wie es eigentlich bes-

ser um unser inneres Wohlbefinden aussehen könnte, wir tatsächlich oft nicht die Kraft haben, unsere Einstellung zu ändern. Wir sind so verhaftet in unserem Denken, haben uns so gewöhnt an schädliche Verhaltensmuster und sind letztlich doch gefangen in uns selbst. Da draußen scheint Freiheit zu sein, aber wie hinkommen?

Und hier kommt Ostern ins Spiel. **An Ostern wurde nämlich alles anders.** An Ostern hat der Gott, der von Anfang an für uns ein gesundes und siegreiches Leben gedacht hat, unsere innere Gefangenschaft beendet. Mit den Worten der Bibel gesprochen: Er hat uns losgekauft, erlöst, befreit.

Martin Luther drückt es in seiner Glosse zum Römerbrief folgendermaßen aus:

„Christus hat für mich genug getan, er ist gerecht, er ist mein Schutz, er ist für mich gestorben, er hat seine Gerechtigkeit zu meiner gemacht und meine Sünde zu seiner. Weil er meine Sünde zu seiner gemacht hat, besitze ich sie nicht mehr und bin ganz frei. Da er seine Gerechtigkeit zu meiner >



Ein großes
Dankeschön
gebührt Birgit Baur.
Sie fertigt bereits
seit 25 Jahren
die Osterkerze für
St. Matthäus.



> GEWÖHN DICH AN ANDERS.

gemacht hat, so bin ich durch die gleiche Gerechtigkeit, wie er, gerecht gemacht.“

Als Theologe sage ich: Treffender kann man es gar nicht formulieren! Was für einen Tausch hat uns Gott da angeboten, und dieser gilt jedem Menschen auf dieser Erde.

Das alles ist von Gottes Seite her passiert. Nun geht es aber darum, es auch zu glauben, ganz persönlich für sich anzunehmen. Es Luther nachzusprechen – denn er formuliert ja seine Sätze als sein eigenes Glaubensbekenntnis: „**Christus hat für mich genug getan.**“ Es geht darum, uns an diese neue, wunderbare, herrliche Wirklichkeit zu gewöhnen und jeden Tag darin zu leben.

Und die neue Wirklichkeit ist, dass wir nicht mehr von den Umständen bestimmt werden, nicht mehr von den negativen Nachrichten, den schlechten Launen unserer Mitmenschen. Ja nicht einmal mehr von unseren eigenen Gefühlen, wenn sie dem Wort Gottes entgegenstehen. Und nicht einmal von unserem eigenen Körper, wenn er uns verführen will, von Gottes Liebesgeboten abzuweichen oder wenn er Symptome von Krankheit aufweist.

Wie gewöhnen wir uns an anders? Wenn wir anfangen, in der Wirklichkeit dessen zu leben, was Jesus für uns am Kreuz **getan hat (Vergangenheit)** und ihm dafür zu danken. Wenn wir im Glauben empfangen, dass Jesus jede Sünde,

jede Krankheit, jede Sorge, jede Angst und jede noch so widrige Situation am Kreuz **getragen hat (Vergangenheit)**. Das bedeutet doch dann, dass wir Gott zu nichts bewegen müssen durch unser Gebet, aber dass Gott schon längst bewegt ist über unsere Situation und sich längst bewegt hat, uns Sieg über alle Umstände zu geben. Halleluja! Möge dieser Glaube in uns wachsen und uns zu Lob und Dank gegenüber Jesus bewegen. Wie viel leichter und wie viel schöner ist doch ein Glaube, der annimmt, was Gott bereits getan hat, als einer, der ständig versucht, Gott zu etwas zu veranlassen, was er tun soll! Gewöhn dich an anders! Das ist Gnade!

Ihr **THOMAS BACHMANN**

Vergebung

Manchmal passiert es, leider. Da gibt es eine Meinungsverschiedenheit. Ärger steigt hoch, weil der oder die andere immer recht haben will. Ein Wort ergibt das andere, bis plötzlich derart dicke Luft

herrscht, dass es nicht mehr auszuhalten ist. Vielleicht knallt eine Tür oder es bleibt nur noch die Flucht nach draußen, ins Freie, an die frische Luft.

„O je, wie konnte das nun passieren? Aber es ist doch unglaublich, was da wieder abgelaufen ist! ...“ Vielleicht können Sie liebe Leserin, lieber Leser diesen Dialog mit sich selbst aus eigener Erfahrung fortsetzen.

Wenn der Ärger, die Empörung etwas nachlässt und wieder Nüchternheit einkehrt, dann kann es geschehen, dass eine Einsicht über das eigene Fehlverhalten sich meldet. Es könnte einem sogar dämmern: „Oh, was hab ich da angerichtet? Welche Worte sind mir da über die Lippen gekommen – wenn die jemand zu mir selbst gesagt hätte?“

So kann die Einsicht wachsen, den oder die andere mit Worten tief verletzt zu haben. Das kann einem dann selbst das Herz schwer ma-

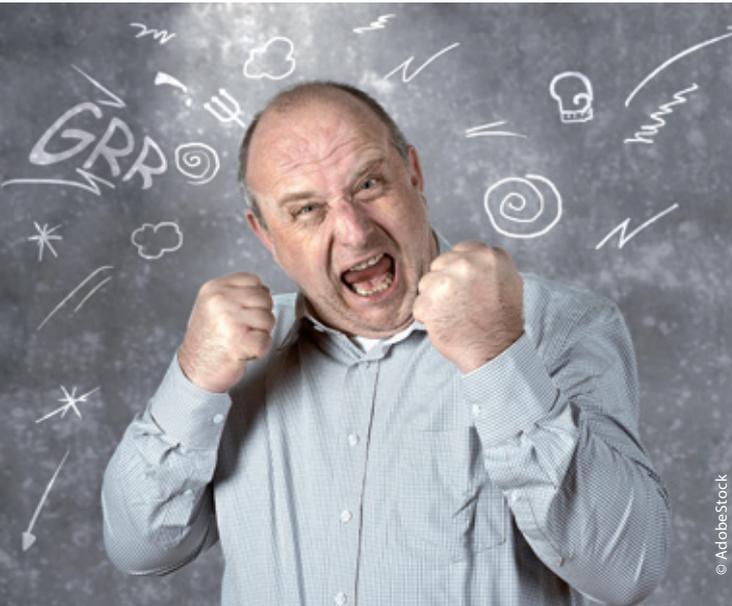
chen – vor allem, wenn es gegenüber einem Menschen geschehen ist, der einem lieb ist. Wie soll ich ihm oder ihr wieder begegnen, unter die Augen treten?

Es gibt dazu wohl nur den Weg, den Fehler einzugestehen und um Vergebung zu bitten. Das kratzt aber am eigenen Image – oder doch nicht?

Standortwechsel, Änderung der Blickrichtung: Wie ist das, wenn mir selbst solche Worte an den Kopf geworfen werden, wenn ich zu Unrecht beleidigt werde? Was mache ich, wenn ich der Dumme bin, wenn ich mit bösen Absichten auf die Seite geschoben werde? Wie gehe ich mit Menschen um, die so scheinheilig oder ungerecht – oder beides – mir das Leben schwermachen?

Auch hier spielt das Thema Vergebung eine entscheidende Rolle.

Mir kommen Szenen aus meiner Zeit als Jugendlicher in



© AdobeStock



den Sinn. Meistens bei den Mahlzeiten hatte es immer wieder Diskussionen mit meinem Vater, manchmal auch mit meiner Mutter gegeben. Politische Fragen, aber auch, wie man sich gegenüber anderen verhält, um Kleidungs- und Frisurfragen usw. ging es oft. Immer wieder gab es dabei dicke Luft. Es konnte auch ungemütlich laut werden – von beiden Seiten. Später, im Alter von 24, 25 Jahren lebte ich ein Jahr lang in einer christlichen Kommunität. In dieser Gemeinschaft erlebte ich zum ersten Mal gewinnbringend eine seelsorgerliche Begleitung. Eine Lebensbeichte gehörte dazu. Mir war klar geworden, dass ich meinen Eltern einen Brief schreiben sollte. So was hatte ich noch nie gemacht. Es hat mich Überwindung gekostet. Darin habe ich mich bedankt für all ihre Mühe um mich – und um Vergebung gebeten für meine verletzenden Verhaltensweisen und Worte ihnen gegenüber. Ab diesem Brief war eine Erleichterung in mir spürbar, was das Verhältnis zu meinen Eltern angeht. Sie hatten sich sehr darüber gefreut. Ab da war unser Miteinander von einer freien Atmosphäre

geprägt, auch bei Meinungsunterschieden.

Die Frage der Vergebung ist in so vielem der Schlüssel für Frieden im eigenen Herzen und für ein gutes Miteinander. Sie hat tiefst mit Gott zu tun. Wenn uns klar wird, wie Gott ist, wie er uns und seine ganze Schöpfung sieht, dann ändert das unser Leben von Grund auf. Der Glaubensblick auf ihn, besonders im Zusammenhang des Geschehens am Kreuz auf Golgatha und der Auferstehung Jesu, ist dazu entscheidend.

Was passiert da? Jesus, der Sohn Gottes, der einer von uns geworden war, aber absolut unschuldig, ohne Sünde, wird ausgeliefert und hingerichtet. In aller Öffentlichkeit geschieht das. Damit wird in jener religiösen Welt vor aller Augen dokumentiert, dass er ein von Gott Verfluchter ist! So gibt es für ihn kein Recht mehr zu leben, auch, weil die weltliche Macht ihr Urteil spricht. Und dann sagt er: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23,34) Unfassbar!

Auch Stephanus, der Nachfolger Jesu, der wegen seines Zeugnisses



für Jesus gesteinigt wurde, ging mit derselben Haltung in den Tod. Vor den Ohren seiner Mörder rief er mit lauter Stimme: „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ Wie konnte er nur so sprechen? Warum war er in der Lage, angesichts schlimmsten Unrechts denen zu verzeihen, die ihm mit Lug und Trug und aus tiefstem Hass sein Leben nahmen?

Wenn uns aufgeht, was der Tod Jesu am Kreuz bedeutet, dann öffnet sich die Tür zur Fähigkeit, vergeben zu können. Jesus selbst und Stephanus kannten die Verse aus dem Pro-



© Stephan Böhm-AdobeStock

und zugesprochen: **„Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.“**

Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt, als er im Römerbrief das Geschehen am Kreuz und die Auferstehung Jesu in ihrem Zusammenhang benennt und deutet (Röm 4,25): „... welcher ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auf-erweckt.“ Das ist die Wirklichkeit in unserer Welt, die alles grundlegend verändert hat und bis heute verändert. „Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.“ (Kol 1,19+20)

Versöhnt leben, wegkommen von dem Drang, nur auf sich und das eigene Recht zu pochen und vergeben zu können – diese Haltung wird uns von Jesus selbst geschenkt. Wie ein Samenkorn wird es in uns gelegt, wenn wir unser Herz für ihn öffnen. In dieser lebendigen Beziehung zu ihm zu leben, ermöglicht das Wachsen dieses Samens. Diese Beziehung zu pflegen ermög-

licht in uns die Wandlung hin zu einem Menschen des Friedens und der Liebe. Dann werden andere um uns herum immer mehr erkennen, dass die Quelle dafür in Gott liegt, dass wir als von Jesus Beschenkte dazu in der Lage sind.

Ex-Gesundheitsminister Spahn hat gesagt: „Wir werden uns am Ende der Pandemie viel zu verzeihen haben.“ Ja, das stimmt. Und in Jesu Namen wollen wir es auch tun – jetzt schon, denn es heißt auch: „Siehe, **jetzt** ist die Zeit der Gnade, siehe, **jetzt** ist der Tag des Heils“ (2Kor 6,1+2). Dazu passt der Rat: „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ (Eph 4,26) Empörung und Zorn sollten nicht maßgeblich sein und sich in uns festsetzen. Vergebung, vorauslaufende Gnade oder das günstige Vorurteil den anderen gegenüber bringen den Wohlgeruch des Friedens ins Spiel. Jesus macht es uns vor und will es in uns bewirken. Daran dürfen wir uns gewöhnen!

WALTER GOLL



pheten Jesaja (Jes 53,4-6): „Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.“

In der Feier des heiligen Abendmahls wird uns das gegenwärtig

Jesus tut heute noch Wunder

Gesundheit ist das höchste Gut, heißt es im Volksmund und keiner möchte ernsthaft krank sein. Ist man es doch, sucht man nach Mitteln, die Krankheit möglichst schnell wieder los zu werden. Eine/n guten Arzt bzw. Ärztin braucht man dann und ist für jeden Tipp dankbar. Die Angebote an medizinischen Tipps scheinen grenzenlos.

Wir sollten alle sehr dankbar sein, in einem Land wie Deutschland zu leben. Denn durch medizinisches Fachpersonal möchte Gott heilen, Wunder tun und viel Gutes bewirken. Aber kann es sein, dass wir einen konkreten Auftrag von Jesus vernachlässigt haben?

IHR WERDET VON MIR BERICHTEN.

Bevor Jesus in den Himmel gefahren ist, lauten seine letzten Worte „Ihr werdet von mir berichten“ (Apg.,1,8). Nachdem die Jünger den Heiligen Geist empfangen hatten, führten sie diesen besonderen Auftrag treu aus. Das geschah stets am Beispiel von Jesus, der es ihnen sichtbar vorgelebt hat und weit mehr als „nur“ Worte gebraucht hat.

Er hatte sie beauftragt, das gleiche zu tun. In den Evangelien lesen wir, dass Jesus zu unzähligen Menschen gesprochen hat. Dabei hatte er stets Mitleid mit den Kranken und verlorenen Menschen (Mt 9,36). Er wandte sich ihnen in Liebe zu, begegnete ihrer Not und heilte sie. Denn die Zuwendung und das Erbarmen, das Jesus gegenüber den Menschen zeigte, kam von Gott. Das ist Sein Herzschlag. Ein Blick in die Apostelgeschichte

zeigt, dass auch für die Nachfolger von Jesus Heilungen und Verkündigung zusammen gehörten. Sie taten dies nicht, um Aufmerksamkeit zu erregen, oder um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen.

Sie taten dies in dem Namen von Jesus und somit zeigen sie seine Barmherzigkeit. Es war nicht nur ein Vorschlag von Jesus gewesen, sondern ein konkreter Auftrag, dies in seinem angebrochenen Reich zu kultivieren. Durch Heilungen wurde sichtbar, dass der auferstandene Christus in seiner Gemeinde und durch seine Gemeinde wirkte. Somit wurde die Gute Nachricht von Jesus, Seine angebrochene Herrschaft bekräftigt und zeichenhaft verwirklicht. All diese Erlebnisse sorgten auch dafür, dass seine Nachfolger freimütig in Verfolgungssituationen weiter verkündigten. Sie konnten nicht schweigen von dem, was sie gehört und gesehen hatten. Wenn





die Nachfolger von Jesus Heilungen, Zeichen und Wunder erlebten, dann ging es immer darum, Jesus die Ehre zu geben, Ihn bekannt zu machen. Dafür stellten sie sich Ihm vollständig zur Verfügung und beteten auch konkret um Heilungen, Zeichen und Wunder, auch wenn sie dafür ausgelacht wurden und Verfolgung erlitten.

AUCH HEUTE NOCH ...

Heute gilt der gleiche Auftrag für Christen, auch wenn es herausfordernd ist und einige Anfragen an die derzeitigen Erfahrungen von Wun-

derheilungen aufwirft. Man kann nun resigniert davon ausgehen, dass Gott nicht mehr bereit ist, Wunder zu tun, oder diese gar als allein für die Zeit der Apostel gültig erklären. Doch wird das auf Dauer nicht befriedigen. Der Theologe Johann Christoph Blumhardt schrieb dazu: „Nicht den leisensten Wink kann man im Neuen Testament finden, dass es mit den Wundern wieder anders werden sollte.“ Wenn Gott seine Nachfolger von jeher durch Zeichen bestätigt hat, dann sollten wir nicht davon ausgehen, dass wir im 21. Jhd. das nicht mehr

nötig haben. Denn die liebevolle und freimachende Botschaft von Jesus ist immer noch so unglaublich und wunderbar, wie sie früher war.

Damals war es meiner Meinung nach sogar noch einfacher, dran zu glauben, weil viele Menschen Jesus noch selbst erlebt haben. Im Grunde liegt darin der entscheidende Punkt. Jesus erleben! Jesus lebt, und diesen lebendigen und auferstandenen Christus verkünden wir auch im

21. Jhd. So schön ausgefeilte Rhetorik, Predigt und Apologetik sein kann, dürfen wir nicht vergessen, dass auch Heilungen kraftvolle Ausdrücke seines Reiches und damit ein Erlebnis mit und von Gott sind. >



> JESUS TUT HEUTE NOCH WUNDER

Neben allem medizinischen Fachpersonal, gebraucht Gott uns auch heute noch für seinen konkreten Auftrag und sein Herzensanliegen. Wir dürfen es also wagen, Kranken die Hände aufzulegen und darauf vertrauen, dass Jesus selbst die Heilung vollbringt.

HIER EIN AKTUELLER BERICHT AUS DER GEMEINDE VON BRIGITTE BARDON:

„Meine gesamte Familie ist an Corona erkrankt. Meinem Mann, dem jüngsten Sohn und mir geht es langsam wieder besser. Wir sind froh, dass die Kopfschmerzen langsam gehen und wir wieder langsam auf die Beine kommen. Lars ging es überhaupt nicht gut. Er hatte eine zeitlang über 40 Grad Fieber und es wurde nicht besser. Ich erinnerte mich an einen Livestream-Gottesdienst in St. Matthäus, als eine Frau über die Heilung ihres Sohnes berichtete. Auch er hatte hohes Fieber, das lange anhält. Dann betete sie und befahl dem Fieber, in Jesu Namen, zu gehen. Es war kein Zufall, dass ich jetzt daran denken musste. Also betete ich für meinen Sohn und befahl dem Fieber zu gehen. Plötzlich sprang Lars wie von einer Tarantel gestochen auf und sagte: „Mama, irgendwas ist plötzlich anders.“ Am Fieberthermometer konnte man stündlich sehen, wie das Fieber gesunken ist. Hal-
leluja, unser Gott tut heute noch Wunder.“

OLIVER SCHÄFER

Ein Gelämrter wird von seinen Freunden durch das Dach zu Jesus herabgelassen. Jesus vergibt ihm seine Schuld und heilt ihn durch die Vollmacht Seines Vaters. Der Gelämrte steht auf und viele erstaunte Menschen sind tief berührt, manche aber auch verstört.



Bevollmächtigung

GOTT, MACH DU!

Wäre es nicht wunderbar, wenn wir Christen mehr wie Jesus sein könnten? Haben Sie diesen Gedanken auch schon mal gedacht? Wie wäre es, wenn wir mehr von den Heilungen und Wundern Jesu erleben könnten? Wenn auch wir erleben könnten, dass Lahme gehen, Blinde sehen, dass Schmerzen aufhören und wir sichtbare Ergebnisse aufzeigen könnten?

Ich bin nun schon 33 Jahre im bewussten Glauben an Jesus Christus. Eine prägende, wenn auch kurze Zeit zu Beginn meines neuen Lebens waren die Begegnung mit der Person und der Lehre von John Wimber 1989 in Frankfurt und ein Praktikum bei einem amerikanischen Pastor in Houston/Tx. Dieser war selbst durch John Wimber beeinflusst und mit dem Thema Heilung, Prophetie

und Geistesgaben neu in Berührung gekommen.

Was ich damals mitgenommen habe, war der Glaube, dass Gott heute noch Wunder tun kann, dass auch heute noch Heilungen passieren können und dass all die Geistesgaben für heute sind.

Dieser Glaube ist mir über all die Jahre geblieben. Auch als ich durch eine schwere persönliche Krise gehen musste und mich danach fragte, was ich jetzt noch glauben konnte.

Allerdings war dieser Glaube eher in meinem Kopf, als in meinem Herzen. Und dieser Glaube war von der Kategorie: **Gott kann, wenn er will.**

Auch betete ich jedes Mal: „Herr, mach, dass soundso gesund wird“, oder: „Herr, setz diesen Menschen frei“, oder: „Nimm diese Schmerzen weg, wenn es dein Wille ist“, oder: „Schenke du doch Geistesgaben in

der Gemeinde.“ Ich kann mich an genau eine Situation erinnern, als es jemandem körperlich besser ging, nachdem ich gebetet hatte.

Vor ca. zwei Jahren wurde ich mit einem Dienst konfrontiert, durch den ich die Kraft Gottes an den Menschen neu wahrnehmen konnte und ich machte mich schließlich selbst auf die Suche, wie ich diese Kraft in meinem Leben und Dienst mehr erfahren könnte. Das brachte mich neu zu der **Frage nach unserer Bevollmächtigung** als Gläubige. Und mir wurde bewusst, dass ich über all die Jahre etwas Grundlegendes falsch verstanden hatte.

WIR SIND AM ZUG!

Die neutestamentlichen Belege zeigen alle, dass Jesus seinen Nachfolgern Vollmacht gegeben hat, zu predigen, Kranke zu heilen, >

Dämonen auszutreiben und die Gaben des Geistes auszuüben. Das bedeutet, es liegt an uns Christen, ob wir diese Kraft nutzen. In der bekannten Stelle in Apostelgeschichte 3, als Johannes und Petrus dem Lahmen an der Schönen Pforte begegnen, sagt Petrus „... **was ich habe, gebe ich dir. Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!**“ (Apg 3,6) Früher habe ich immer gedacht, dass Gott Petrus wohl ein bestimmtes Wort für diese Situation gegeben hat. Heute glaube ich, er hat einfach – wie schon zu Jesu Lebzeiten – in der Autorität gehandelt, die Jesus ihm gegeben hat, weil er sich dieser voll bewusst war. Im Evangelium sagt Jesus in einer Situation: „**Wer zu diesem Berg spräche: Heb dich und wirf dich ins Meer! Und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte... so wird's ihm geschehen.**“ Mk 11,23

Es ist unfassbar, was Gott uns durch den Heiligen Geist und seinen Auftrag in die Hand gegeben hat. Nicht nur, dass die Kraft, die Jesus von

den Toten auferweckt hat, in uns lebt. (Eph 1,20) Ja, es ist sogar unsere Verantwortung, dass wir diese Kraft auch im Glauben durch uns fließen lassen und unsere Autorität beanspruchen. Diese Erkenntnis hat u. a. meine Art zu beten verändert. Ich beginne zu verstehen, dass ich Gott nicht meine Aufgabe zurückgeben kann. Er wird sie nicht für mich tun. Ich selbst muss lernen, aufs Wasser zu gehen, im Namen Jesu zu den Problemen, Krankheiten oder Schmerzen zu sprechen, im Glauben einen Raum zu eröffnen, Geistesgaben freizusetzen. Das Beste daran ist: Ich sehe Resultate.

ERSTE RESULTATE

Alles begann mit einem Besuch vor einer Bereitschaftspraxis im Sommer 2020. Vor mir stand ein Mann, der sich schmerzverzerrt auf seine Frau aufstützen musste. Ich dachte, jetzt oder nie und sprach ihn an, ob ich für ihn beten dürfte. Ich tat zum ersten Mal Dinge, die ich zuvor nie getan hatte. Zum einen befahl ich den Schmerzen zu gehen und fragte unmittelbar

danach, ob sich etwas getan hatte. Als er anzeigte, es gehe etwas besser, befahl ich ein zweites Mal im Namen Jesu den Schmerzen zu gehen und forderte ihn daraufhin auf, sich zu bücken. Er bückte sich erst zaghaft, dann ganz, richtete sich wieder auf und war hin und weg. Die Schmerzen waren von ihm genommen.

So begann meine Reise und ich habe seither viele Male erleben dürfen, wie die Kraft Gottes durch mich fließt. Ich sehe mehr Menschen zum Glauben kommen und geheilt werden als die Jahre zuvor.

Sind alle geheilt worden? Nein. Habe ich immer Glauben? Nein. Aber ich bin am Lernen. Ich habe verstanden, dass ich bevollmächtigt wurde durch meinen Herrn. Und dasselbe darfst du, lieber Leser und Leserin, auch wissen. Wenn wir den Heiligen Geist empfangen haben, als wir gläubig wurden, dann sind wir bevollmächtigt worden. Nun liegt es an uns, diese Vollmacht auch zu nutzen. Gewöhnen wir uns an anders!

THOMAS BACHMANN



Mein Ostermoment

Ostern war nie etwas Besonderes für mich. Morgens gingen wir zwar in den Gottesdienst, aber am Nachmittag kam dann der Rest der Familie, wir aßen, die Kinder suchten Geschenke und es wurde nicht mehr viel über das Osterereignis gesprochen. Wie so vieles in meinem Glaubensleben, habe ich die tiefere Bedeutung solcher traditionellen Feiertage erst später verstanden. Die wirkliche Freude über die Auferstehung Jesu habe ich so richtig letztes Jahr – an Ostern 2021 – gespürt. Da hatte ich einen richtigen Auferstehungsmoment, in dem es mir plötzlich durch den ganzen Körper fuhr und ich dachte: Wow, Jesus ist **auferstanden!** Wie krass ist das eigentlich!

Und zwar kam das so: Ich hatte mir letztes Jahr vorgenommen, die Ostertage mal ganz bewusst zu gestalten und alleine zu verbringen.

Das heißt, kein Familienbesuch, keine Freunde, nur Gott und ich. Ich machte mir vorher einen groben Ablaufplan, wie ich die Tage gestalten möchte. Zeit für Gebet, Gottesdienstbesuche, Bibellesen. Außerdem wollte ich dieses Jahr unbedingt mal den Film *Passion Christi* schauen. Meine Mitbewohnerin und ich kochten gemeinsam und es war eine wirklich gesegnete Zeit. Aber **der** Ostermoment ereignete sich dann am Sonntagmorgen kurz vor Sonnenaufgang im Auferstehungsgottesdienst der Lutherkirche bei mir um die Ecke.

Ich sitze auf der harten Kirchenbank und lasse einfach das auf mich wirken, was um mich herum ist: Der wunderschön gestaltete Altarraum vorne, die Klänge von Klavier, Querflöte und Gesang. Die große Orgel auf der Empore hinter mir. Mein Blick wandert an den hohen Steinwänden

hinauf, ich beobachte die Menschen um mich herum und genieße die Musik. In mir wird es nach und nach ruhig. Zwar fängt mein Kopf während der Predigt wie immer an zu arbeiten und ich analysiere die Struktur der Predigt (Danke, Theologiestudium). Aber dabei versuche ich, mich immer wieder auf das zu besinnen, was der Grund für mein Kommen war: **Jesus ist auferstanden**. Der Pfarrer beendet seine Predigt. Es wird still. Alle warten gespannt. Das schummrige Licht in der Kirche wird langsam durch die ersten Lichtstrahlen von draußen durchbrochen. Immer noch Stille. Und da – plötzlich – fängt die Orgel an zu spielen. Der starke, volle Klang durchdringt meinen Körper und mir kommen Tränen in die Augen. Ich kann es nicht erklären, aber ich weiß plötzlich mehr denn je: Das hat Bedeutung. Ich glaube schon lange und kann mich an keine Zeit erinnern, in der Gott nicht in meinem Leben war. Aber diese tiefe Erkenntnis, dass Jesus auferstanden ist, füllt mich neu.



Ich spüre, das ist ein heiliger Moment. Dieser Jesus ist nicht nur am Kreuz gestorben und wurde danach begraben, wie andere Menschen zu jener Zeit auch. Nein, er ist **auf-erstanden**. Er lebt! Für mich heißt das zunächst einmal, dass er den Tod besiegt hat. Der Tod ist nichts mehr, was mir Angst macht, denn ich weiß, auch ich werde eines Tages auferstehen und bei Gott sein! Und ich kann mir nichts Besseres vorstellen. Es heißt aber auch, dass Jesus noch heute lebendig ist, ich mit ihm sprechen kann, er mir antwortet. Und am meisten gibt es mir Hoffnung. Hoffnung, **dass bei Gott alles möglich ist**. Dass er größer ist als meine Be-

grenzungen und Probleme. Das Ereignis der Auferstehung ist nicht mit menschlicher Vernunft zu begreifen, man kann es auch nicht beweisen. Die Auferstehung ist das, was ich einzig und allein im Glauben annehme. Es eröffnet mir eine größere Dimension, die über dieses Leben hinausgeht. Ich kann meinen Blick weg von mir, hin zu Gott lenken. Jesus ist auferstanden, er hat den Tod besiegt, es gibt Hoffnung! Daran will ich mich nicht nur an Ostern, sondern an jedem Tag erinnern.

FRANZISKA WIZEMANN



UNSERE GEMEINDEPRAKTIKANTIN STELLT SICH VOR

Liebe Gemeinde!

Ich bin Franziska, 21 Jahre alt und durfte für sechs Wochen ein Praktikum in St. Matthäus machen. Mittlerweile ist schon die Hälfte vorbei und ich möchte euch hier an dem teilhaben lassen, was ich in dieser Zeit erlebt habe. Ich kam an einem Samstagabend während der 21 Tage Gebet an und habe mich schon vom ersten Augenblick an wohl gefühlt. Am Sonntag darauf ging es schon direkt los: ich war beim Gottesdienst, bei Meetings, am Kuhsee und bei der Church Night mit dabei. Die nächsten Tage verliefen ähnlich und nach kurzer Zeit fühlte es sich für mich so an, als wäre ich schon ewig da.

Ich konnte das Lobpreis-Team an den Gebetsabenden unterstützen, Tommy und Olli zu Terminen begleiten, war bei der JAM dabei und habe einige von euch bei Besuchen oder in den Diensten kennengelernt.

Mich begeistert immer wieder, wie gut Gott ist und wie er mich an Orte führt, an denen ich wachsen darf. St. Matthäus ist so ein Ort. Erstmals haben mich eure Herzlichkeit, euer ansteckender Glaube und eure Hingabe total inspiriert. Darüber hinaus beeindruckt mich, wie Gott mir Menschen über den Weg schickt und in Gesprächen

Themen in mir angestoßen werden, die mich schon lange beschäftigen. Ein Beispiel ist, dass ich diese „Sehnsucht nach mehr“ und nach einem lebendigen, praktischen Glauben habe. Dass ich mich frage, ob der Glaube nicht noch tiefer geht, noch mehr ist, als das, was ich bisher kenne. In meinem Auslandsjahr in Kolumbien durfte ich das schon ein Stück weit erleben. Aber jetzt im Theologiestudium ist es manchmal gar nicht so leicht, die Balance zu finden zwischen über Gott nachdenken und mit ihm etwas zu erleben.

Durch das Praktikum habe ich eine richtige Glaubens-Erfrischung bekommen und ich wurde herausgefordert, weitere Schritte mit Jesus zu gehen, aus dem Boot aufs Wasser zu steigen. Besonders Tommy und Olli haben mich durch ihre Art zu glauben und ihre Vision für Kirche sehr ermutigt.

Es gibt mir Hoffnung, zu sehen, wie Menschen in St. Matthäus im Glauben aufblühen und sich engagieren – für Jesus und um seine gute Botschaft der Welt weiterzusagen.

Ich freue mich jetzt noch auf die verbleibenden zwei Wochen und werde euch schon vermissen!

Eure FRANZISKA WIZEMANN

Eine neue Geh-Kultur



Die coronabedingten Beschränkungen haben auch etwas Gutes bewirkt: Wir haben z. B. dadurch als Kirchengemeinde genügend Druck erhalten, einen **Streaming-Dienst** in Windeseile aufzubauen. Inzwischen ist dieser Bereich für viele Mitarbeitende ein Platz für ein neues Engagement in der Kirche geworden. Gleichzeitig erreichen wir inzwischen über das Streaming auf digitalem Weg ein Vielfaches an Menschen, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Darüber hinaus hat ein „Go-Team“ damit begonnen, Kirche mit Gottes versöhnlicher Botschaft nach außen zu tragen. Langsam wächst unter uns eine Kultur des Rausgehens – neben eine „Komm-zu-uns-Mentalität“ gesellt sich eine neue „Wir-kommen-zu-euch-Mentalität“. Um zu zeigen, was dabei zum Teil schon passiert ist, will ich hier im Folgenden einige Akteure zu Wort kommen lassen. ALBRECHT FIETZ

WILDFREMDE MENSCHEN ANSPRECHEN – IST DAS NICHT KOMISCH?

„Dürfen wir Ihnen zwei gute Nachrichten sagen?“ oder „Haben Sie Schmerzen oder eine Krankheit? Können wir für Sie beten?“ Mit diesen oder ähnlichen Fragen gehen wir an unterschiedlichen Orten Augsburgs regelmäßig auf Menschen zu, um mit ihnen über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Das ist sicher nicht jedermanns Ding. Das muss auch nicht jede*r können, geschweige denn mögen.



> EINE NEUE „GEH-KULTUR“

Aber es ist eine wunderbare Gelegenheit, sich mal aus seiner Komfortzone zu wagen und sich exemplarisch auf Jesus zu verlassen. Das Schöne dabei ist, man kann auch einfach nur mitgehen und zuschauen, selber nichts sagen, vielleicht im Stillen beten, während der andere die Initiative ergreift.

Und so haben sich schon viele Gelegenheiten ergeben, teilweise überraschende Gespräche, Möglichkeiten, Heilungs- oder Segensgebete auszusprechen und sich von angenehm berührten oder verwunderten Menschen wieder zu verabschieden.

Viele, die bisher mitgegangen sind, hätten nicht erwartet, wie offen doch die Mitmenschen sind, wenn man sie bei einem Spaziergang am Kuhsee unterbricht und ihnen etwas Nettes sagt oder ihnen ein Lächeln schenkt. Natürlich gibt es auch Ablehnung oder Unverständnis, aber auch damit umgehen zu lernen und fröhlich auf Jesus zu schauen ist eine wertvolle Erfahrung.

Das Go-Team trifft sich meistens an den Sonntagen, wenn abends die ChurchNight stattfindet,

gegen 16 Uhr am Kuhsee, um gemeinsam zu evangelisieren (die gute Nachricht weiterzugeben). Jeder, der dies mal für sich ausprobieren will oder es als Zuschauer erleben möchte, ist willkommen.

Letztlich geht es aber für die Christinnen und Christen darum, in ihrem Glauben sprachfähig für den Alltag zu werden, d. h. es mehr und mehr als selbstverständlich zu erachten, ihre Erfahrungen und ihre Kenntnisse über Jesus in Gesprächen mit anderen einfließen zu lassen.

THOMAS BACHMANN



NIKOLAUS-AKTION IN DER AUGSBURGER INNENSTADT!

Dies war ein beeindruckendes Ereignis. Die Anzahl und der aktive Einsatz der Jugendlichen hatte mich sehr überrascht. Wir haben Gott und das Evangelium unter die Menschen gebracht und zum Gottesdienst bei St. Matthäus eingeladen. Es gab genügend Schokoladen-Nikolaus-Geschenke, die rege unter den Passanten verteilt wurden. Gesanglich begleitet wurde unser Auftritt von Renate Bachmann und Jan Fischer.

Trotz einiger ablehnender Haltungen fanden zahlreiche Passanten Zeit für ein Gespräch. Ich denke, es ist uns gelungen, durch unsere Gespräche einen Anstoß zu geben, durch den Glauben wieder innere seelische Stärke zu gewinnen. Vor allem unsere Jugend sprach aus Überzeugung und Leidenschaft. Es war zu spüren, wie reich wir doch beschenkt sind – Gott war mit uns. Ich persönlich lerne durch solche Aktionen, immer bewusster mit den Augen Gottes zu sehen. Lasst uns weiter Sehnsucht nach solchen Aktionen haben.

DIETER WEBER



GO-CAMP UND SEGENSTANKSTELLE AM KUHSEE

Kirche nach draußen zu bringen, beschäftigt mich schon seit längerer Zeit. Das „Go-Camp“-Angebot im vergangenen Sommer kam mir dabei sehr gelegen, um auszuprobieren, ob ich das tatsächlich könnte – auf die Straße zu gehen, um die „Gute Botschaft“ unters Volk zu bringen. So kam eins zum anderen und ich habe erkannt, dass es gut ist und viel Freude macht, „raus zu gehen“.

Am Heiligen Abend habe ich dann die erste „Segens-Tankstelle“ vor dem Weihnachtsgottesdienst am Kuhsee aufgebaut, und wir waren ein tolles Team, das vorbeikommende Spaziergänger ansprach und Segenskärtchen und Weihnachtskarten verteilte. Ich freue mich auf viele weitere Einsätze!

CAROLYN KREUZER



GOTTESDIENSTE UNTER FREIEM HIMMEL

Mittlerweile gehört es schon zum Profil von St. Matthäus, zusammen mit den anderen Gemeinden Hochzolls, Gottesdienste im Freien zu feiern. Dafür hat sich der Kuhsee als äußerst geeigneter Ort herausgestellt. So gibt es den Christi-Himmelfahrtsgottesdienst, den wir mit der Auferstehungsgemeinde durchführen und seit 2021 auch den Gottesdienst am Friedensfest (8.8), den wir gerne ökumenisch mit unseren katholischen Schwestergemeinden Heilig Geist und Zwölf Apostel feiern. Coronabedingt haben wir bereits zweimal an Heiligabend einen unserer Gottesdienste am See gefeiert und waren dadurch frei von der Begrenzung auf eine bestimmte Teilnehmerzahl.



Der nächste Freiluft-Gottesdienst am Kuhsee findet zu Himmelfahrt **26.5.22 um 10:00 h** statt.

Warum feiern wir draußen? Weil wir dadurch zusätzlich die Möglichkeit haben, Menschen anzusprechen, die sich an einem schönen Tag in der Gegend aufhalten. So ergeben sich manchmal ganz zwanglos Gespräche mit Vorbeilaufenden oder solchen, die sich „zufällig“ zum Gottesdienst gesellen. Ich denke, es steht uns Christen und Christinnen gut an, mit dem Evangelium zu den Menschen zu kommen und neben einer „Komm-“ auch immer mehr eine „Geh-Kultur“ zu kultivieren.

THOMAS BACHMANN

Wie wir feiern

Ein besonderes Merkmal unseres Gemeindelebens sind die wöchentlich wechselnden Gottesdienstformen. Sie spiegeln die Vielfalt an persönlichen Prägungen und unterschiedlichen Erwartungen wider. Gelegentlich können sich die einzelnen Formen um eine Woche verschieben. Beachten Sie dazu bitte den Gottesdienstplan auf der folgenden Doppelseite.



LITURGISCHE FORM

Am ersten und dritten Sonntag eines jeden Monats feiern wir den Gottesdienst weitgehend nach der traditionellen lutherischen Ordnung. Dies schließt am ersten Sonntag die Feier des Abendmahls ein. Das Gesangbuch hilft auch Ungeübten, sich mit den seit Generationen bewährten, tiefen Ausdrucksformen unseres Glaubens zurechtzufinden.

OFFENE FORM

Die Gottesdienste am zweiten Sonntag eines Monats eignen sich besonders auch für Menschen, die aufgehört haben, traditionelle Gottesdienste zu besuchen und deren Musikgeschmack eher in einer modernen Richtung liegt. Glaubens- und Kirchenfernern wollen wir durch eine inspirierende Botschaft zu alltagsrelevanten Themen ermöglichen, vielleicht erstmalig oder ganz neu an Gott „anzudocken“.

MISCHFORM

Am vierten Sonntag im Monat verbinden wir im Gottesdienst bekannte, von der Orgel begleitete Kirchenlieder mit modernen geistlichen Liedern, die mit Keyboard, Gitarre und anderen Instrumenten begleitet werden. Die Predigt greift aktuelle Lebensfragen auf. Wir freuen uns, wenn es gelingt, alle Generationen in einem Gottesdienst anzusprechen.

CHURCH NIGHT

Weitere Gottesdienste in offener Form finden an den ersten und dritten Sonntagabenden um 18:00 h unter dem Namen „ChurchNight“ statt.





© ben-white-unsplash

Livestream

Dank unseres wachsenden Technikteams und der Investition ins Kameraequipment ist es möglich, alle Gottesdienste im Livestream zu verfolgen. Im Anschluss wird zukünftig jeder Gottesdienst geschnitten, so dass nur noch die Predigten zu sehen und zu hören sind.



KIRCHENCAFÉ

Im Anschluss an den Hauptgottesdienst laden wir in den Anbau der Kirche zu Begegnungen und Gespräch im lockeren Rahmen ein. (unter Vorbehalt coronabedingter Auflagen)

PERSÖNLICHES GESPRÄCH, GEBET UND SEGNUMG

Der Treffpunkt für dieses Angebot unmittelbar nach dem Gottesdienst ist im Gebetsraum im Untergeschoss. Die zuständigen Mitarbeitenden sind an ihren Namensschildern zu erkennen.



TELEFONANDACHTEN

Jeden Tag unter

0821 60992475

Die Telefonandachten werden jeweils am nächsten Tag wiederholt.

Kinderkirche „Schatzinsel“

KLEINE FISCHÉ

Der Kleinkinder-Gottesdienst findet nach einer Pause wieder statt. Die kleinen Fische (Kids von 0-4 Jahren) gehen am 27.3.22 an den Start und finden einmal im Monat (außer in den Ferien) im Anbau der Kirche oder bei gutem Wetter draußen auf der Wiese statt. Kinder, Eltern oder andere Begleitpersonen sind herzlich willkommen. 27.03.; 01.05.; 05.06.; 03.07.; 24.7. (Sommerfest)

Wenn du weitere Informationen brauchst, oder dich als Mitarbeiter*in und/oder Elternteil in Kids von 0-4 Jahren investieren möchtest, dann melde dich gerne. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.
Kontakt: Oliver Schäfer, Tel. 01604592927,  oliver.schaefer@elkb.de



EISBÄREN

(Kindergartenalter); Ort: Gemeindehaus; Zeit: Jeden Sonntag (außer i. d. Ferien) von 10:00 h–ca. 11:15 h (Ankommenszeit 9:45 h)
Kontakt: Violetta Guzy
Tel: 0179 7744184
violetta.g.1982@hotmail.de



PUMAS

(1.–3. Klasse); Ort: Gemeindehaus; Zeit: Jeden Sonntag (außer i. d. Ferien) von 10:00 h–ca. 11:15 h (Ankommenszeit 9:45 h)
Kontakt: Johanna Thürrig
Tel: 0178 9142290
johanna.80@live.de



SHARKS

3.Klasse-Konfialter) im Gemeindehaus u. Wiese a. Lech
Zeit: von 10:00h-11:15h
8.5. im Gemeindehaus
Outdoor Kindergottesdienste auf der Wiese am Lech, (In Höhe DJK; nähere Infos zeitnah auf der Homepage): 22.5. ; 26.6. ; 24.7.
Kontakt: Oliver Schäfer
Tel: 01604592927
oliver.schaefer@elkb.de

IN DEN FERIEEN FINDEN KEINE KINDERGOTTESDIENSTE STATT – WEDER AM AUFTAKT-WOCHENENDE, NOCH AM ENDE DER FERIEEN.

GOTTESDIENSTE · GEBETSTREFFEN · MITARBEITERGOTTESDIENSTE

Fr 18.03. Frühschicht

6:15 h anschl. Frühstück
Pfarrer Thomas Bachmann

So 20.03. Okuli

10:00 h liturgisch

Diakon Walter Goll

18:00 h **ChurchNight**

Pfarrer i. R. Volker Nickel



Do 24.03. Der Vierte

19:00 h Mitarbeitergottesdienst

Fr 25.03. Frühschicht

6:15 h anschl. Frühstück
Pfarrer Thomas Bachmann

So 27.03. Lätare

10:00 h Mischform

Lektor Andreas Dietz



Do 31.03. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

Fr 01.04. Frühschicht

6:15 h anschl. Frühstück
Pfarrer Thomas Bachmann

So 03.04. Judika

10:00 h liturgisch

Pfarrer Thomas Bachmann

18:00 h **ChurchNight**

Pfarrer Thomas Bachmann



Do 07.04. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

Fr 08.04. Frühschicht

6:15 h anschl. Frühstück
Pfarrer Thomas Bachmann

So 10.04. Palmsonntag

10:00 h Konfirmanden-
vorstellung

Pfarrer Thomas Bachmann,

Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

Do 14.04. Gründonnerstag

19:00 h Mischform

Pfarrer Thomas Bachmann



Fr 15.04. Karfreitag

10:00 h liturgisch

Pfarrer Thomas Bachmann



So 17.04. Osternacht

05:30 h Mischform

Pfarrer Thomas Bachmann



So 17.04. Ostersonntag

10:00 h liturgisch

Pfarrer Thomas Bachmann



Mo 18.04. Ostermontag

10:00 h liturgisch

Pfarrer Johannes Uhlig

So 24.04. Quasimodogeniti

10:00 h Mischform

Lektor Andreas Dietz

Do 28.04. Der Vierte

19:00 h Pfr. Thomas Bachmann

So 01.05. Misericordias Domini

10:00 h liturgisch

Pfarrer T. Bachmann

18:00 h **ChurchNight**

Pfarrer Thomas Bachmann



Do 05.05. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

So 08.05. Jubilate

10:00 h offene Form

Pfarrer Thomas Bachmann



Do 12.05. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

Fr 13.05. Beichte u. Abendmahl der Konfirmanden

17:00 h

Pfarrer Thomas Bachmann

Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

Sa 14.05. Konfirmation

09:30 h Pfarrer T. Bachmann

Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

Sa 14.05. Konfirmation

11:15 h Pfarrer T. Bachmann

Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

So 15.05. Kantate Konfirmation

09:30 h Pfarrer T. Bachmann

Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

1. DO / Monat: **Stille Zeit & Fürbitte** für die Welt

2. DO / Monat: **Lobpreis**

3. DO / Monat: **Fürbitte für die Gemeinde**

19.00 H

AUCH ALS
LIVESTREAM

Fokus Jesus

ein „GOTT & DU“-
GOTTESDIENST

st. mathäus
Gott und Menschen lieben
matthäus-augsburg.de

am 1., 2. + 3. Donnerstag i. M.
außer in den Ferien

So 15.05. Kantate Konfirmation

11:15 h Pfarrrer T. Bachmann
Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrrer i.R. Volker Nickel

Do 19.05. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

Sa 21.05. Konfirmation

09:30 h Pfarrrer T. Bachmann
Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

Sa 21.05. Konfirmation

11:15 h Pfarrrer T. Bachmann
Kinder- u. Jugendreferent O. Schäfer

So 22.05. Rogate

10:00 h liturgisch
Pfr. i. R. Bernd Fischer



Do 26.05. Christi Himmelfahrt

10:00 h OpenAir am **Kuhsee** mit
der Auferstehungskirche
Pfarrrer Thomas Bachmann

So 29.05. Exaudi

10:00 h Mischform
Lektor Stefan Röhl



So 05.06. Pfingsten

10:00 Uhr liturgisch
Pfarrrer Thomas Bachmann



Mo 06.06. Pfingstmontag

10:00 h wir sind Gäste in der
Auferstehungskirche
(kein Gottesdienst in St. Matthäus)

So 12.06. Trinitatis

10:00 h offene Form
Lektor Stefan Röhl

So 19.06. 1. So. n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
Lektor Andreas Dietz

Do 23.06. Der Vierte

19:00 h Pfr. Thomas Bachmann

So 26.06. 2. So. n. Trinitatis

10:00 h Mischform
Pfarrrer Thomas Bachmann



Do 30.06. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

So 03.07. 3. So. n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
Pfarrrer Johannes Uhlig
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrrer Thomas Bachmann



Do 07.07. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

So 10.07. 4. So. n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
Lektor Stefan Röhl
(Prädikantenprüfung)



Do 14.07. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

So 17.07. 5. So. n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
Pfarrrer Thomas Bachmann
18:00 h **ChurchNight**
Pfarrrer Thomas Bachmann



Do 21.07. Fokus Jesus!

19:00 h J. Grünwald, N. Hepe

So 24.07. 6. So. n. Trinitatis

10:00 h Mischform
Pfarrrer Thomas Bachmann



Do 28.07. Der Vierte

19:00 h Pfr. Thomas Bachmann

So 31.07. 7. So. n. Trinitatis

10:00 h Mischform
Pfarrrer Thomas Bachmann



So 07.08. 8. So. n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
Pfarrrer Thomas Bachmann



Mo, 08.08. „Friedensfest“

10:00 h ökumenisch am **Kuhsee**
Pfr. T. Bachmann, Pfr M. Bauer



mit Heiligem Abendmahl



Kinderkirche i. Gemeindehaus



Kleine Fische Gottesdienst



Sharks



SCHATZINSEL OUTDOOR

Komm, wir feiern draußen!

Das Schatzinsel-Team lädt alle Kinder, Eltern und Begleitpersonen zu **drei Outdoor-Familiengottesdiensten** ein.

22.05.; 26.06.; 24.07. jeweils um 10:00 – 11:30 h

Diese finden am Lech in Höhe des DJK Platzes statt. Wir werden spannende Geschichten aus der Bibel erleben, singen, spielen u.v.a.m. Anschließend gemeinsam Essen (Bring & Share); Spiel- und Sportangebote. Bringt bitte Eure Picknickdecke, Geschirr & Besteck mit. Getränke können dort erworben werden.

Bei schlechtem Wetter findet es im Gemeindehaus statt (Wettersteinstr. 21).

Wir freuen uns auf Euch!

Kontakt: Oliver Schäfer, Tel. 0176 98376253,
oliver.schaefer@elkb.de



Donnerstags, 9.15 – 10.45 h

nicht in den Ferien

Gemeindehaus Wettersteinstr. 21

Sobald es die Corona-Bedingungen zulassen, gehen wir in d. Anbau der Kirche.

Kontakt : Erika Dreier 0157 34705735

singen • spielen • snacken

Lifehacks (Impulse)

eigene Brotzeit mitbringen

Kinder von

1–3 Jahren

Bei Fragen rund um Organisation und Termine der Schatzinsel,

gerne an Simone Rauch wenden.

Tel: 0176 98376263, rauchsimone@web.de



TERMINE DER KITA

- 06.04.22** 10:00 h Osterandacht Kirche
09.05.22 Konzeptionstag Kita geschl.
17.06.22 Brückentag nach Feiertag Kita geschl.
01.07.22 Sommerfest, 15:00-18.00 h Rund um das Gemeindehaus und den Kindergarten
12.07.22 Abschlussandacht
15.07.22 Betriebsausflug Kita geschl.
29.07.22 Kita geöffnet bis 13:00 h Kita geschl.
1.8. -19.8.22 Sommerpause Kita geschl.
22.08.22 Planungstag Kita geschl.

Weitere Infos: matthaeus-augsburg.de/kinder/kita
Kontakt: Kita St. Matthäus, Tel. 0821 63454

KINDER- & JUGEND- BÜCHEREI

Die Bücherei hat sonntags nach dem Vormittagsgottesdienst geöffnet, außer in den Ferien.

KONTAKT: MARION BODENMÜLLER
M-BODENMUELLER@WEB.DE

KITA-ALLTAG IN ZEITEN VON CORONA!

Seit zwei Jahren wird von Kindern und Eltern viel gefordert. Immer wieder neue Regelungen bringen in den Alltag viel Unruhe hinein. Was gilt heute und was wird morgen sein? Ein großes Lob geht an die Kinder, die in diesen Zeiten sehr flexibel sind. Seit Mitte Dezember führen wir in unserer Kindertagesstätte die Pooltestungen durch, die schon lange Zeit in den Schulen gemacht werden. Am Anfang gab es Ängste und Unsicherheiten, wie die Kinder dies mitmachen werden. Mittlerweile sind sie die Profis! Die Eltern staunen, wenn sie hören, wie gut ihr Kind mitmacht. Die Durchführung wird spielerisch und mit viel Humor durchgeführt, der Spaßfaktor darf dabei nicht fehlen. Und wenn die Stäbchen leider wieder nicht nach Schokolade schmecken, dann gibt es von uns leckere Schokostäbchen.

Durch die Pooltests wissen wir bei einem positiven Pool am Abend noch nicht, ob am nächsten Tag die entsprechende Gruppe geöffnet werden kann. **Darum ist jeder Tag ein Abenteuer und nur gemeinsam können wir dies schaffen.** Eltern, Kinder und Mitarbeitende versuchen, in diesen Zeiten einen gemeinsamen Weg zu finden. Bei der

Vorbereitung der Pooltests haben uns am Anfang Eltern unterstützt, worüber wir sehr dankbar waren. Mittlerweile haben wir eine Hilfskraft für das Bekleben der Röhrchen eingestellt, so haben die Mitarbeitenden Zeit für die Kinder und sind nur für die Durchführung der Tests verantwortlich. Zeit für die Kinder ist in diesen Zeiten besonders wichtig! Zeit zum Zuhören und da sein können, damit die Kinder erleben, dass sie trotz Corona hier im Mittelpunkt stehen, mit all ihren Bedürfnissen und Anliegen.

Gerade in den letzten Wochen sind immer wieder Mitarbeitende ausgefallen, weil sie erkrankt sind. Die Kinder haben sich schnell auf die Mitarbeitenden eingestellt, die in den jeweiligen Gruppen ausgeholfen haben. Da wir uns im Team in den letzten drei Jahren ausführlich mit unserer Konzeption auseinandergesetzt haben, arbeiten wir in den Gruppen alle recht ähnlich. Das ist in dieser Situation sehr von Vorteil.

Nun hoffen wir auf ein Frühjahr mit mehr Möglichkeiten im Kita-Alltag. Wieder mehr Freiheiten und Unbeschwertheit in Abläufen im Alltag und freuen uns auf ein schönes Sommerfest am 1. Juli. Vielleicht ein Fest an dem wir feiern, dass wir diese Zeit gemeinsam geschafft haben!

SYLVIA KURTH

ANMELDUNG FÜR DEN NEUEN KONFIRMANDENKURS 2022/23

Alle Jugendlichen, die bis zum Sommer der Konfirmation 2023 14 Jahre bzw. älter und noch nicht konfirmiert sind, können sich zum neuen Konfirmandenkurs anmelden.

Oft sind Klassenzugehörigkeit oder Freundschaften wichtige Gründe am Konfirmandenunterricht teilzunehmen.

Fragen Sie bei uns nach, ob die Anmeldung schon jetzt sinnvoll und gegeben ist. Informationen erhalten Sie übers Pfarramt, Tel. 62 22 3 oder email: pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de



JUGEND



Die Jugend ab 14 trifft sich freitags um 19:00 h (außer in den Ferien) normalerweise in der JAM-Station im Gemeindehaus. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation müssen die Jammies auf größere Räumlichkeiten (Kirche) ausweichen. Für weitere Informationen gerne eine Nachricht schicken an:

KONTAKT: KINDER- UND JUGEND-REFERENT
OLIVER SCHÄFER, TEL: 01604592927
OLIVER.SCHAEFER@ELKB.DE

JAM-Termine

25.3., 01.04., 08.04., **16.-17.04. OSTERNACHT**, 29.04. AII4T1,
06.05., 13.05., 20.05., 27.05., 03.06., 24.06., 08.07., 15.07.,
18.-23.07. G&B (Wohnwoche), 22.7. AII4T1, 29.07.,
01.08.-07.08. SUMMER-CAMP



God & Breakfast

Endlich wieder eine Woche im Kirchen-Hotel übernachten und tolle Gemeinschaft erleben.

JETZT VORMERKEN!

G&B vom **18. – 24. Juli 2022**

SummerCamp 2022

wieder mit

CAMPEN AM WALCHENSEE

Outdoor-Experience hoch 3!

JETZT VORMERKEN!

Jugendfreizeit vom **01. – 07. August 2022**



Für Frauen

Wir wollen als Frauen miteinander und mit Gott Zeit verbringen. Deshalb laden wir zum **Frauenfrühstück** oder **Frauengottesdienst** (coronabedingt) am **26.03., 07.05. und 18.06.**, jeweils um 10:00 Uhr in der Kirche ein.

Je nach aktuellen Auflagen wird sich nur der Rahmen ändern, d. h. es gibt entweder einen Frauengottesdienst oder ein Frauenfrühstück. Wir freuen uns auf euch!

Aktuelle Infos auf der Homepage www.matthaeus-augsburg.de oder im Pfarramt; Anmeldung im Pfarramt, Tel. 62 22 3 oder Mail: pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de

OFFENES WOHNZIMMER

PAARE SIND EINGELADEN, UNSERE GÄSTE ZU SEIN UND SICH GEMEINSAM MIT UNS ZU GEDANKEN UND FRAGEN IN EHE UND BEZIEHUNG AUSZUTAUŠCHEN.
WOLFRAM & SABINE ZEIDLER,
TEL. 0821 6099545,
WOLFRAMUNDSABINE.ZEIDLER@GMAIL.COM

SEELSORGER- LICHE LEBENS- BERATUNG:

KONTAKT: HEIDE BEER
TEL: 0821 2621806
HEIDE.BEER@
OUTLOOK.DE

MÄNNER- RUNDE

FREITAGS, 14-TÄGIG, 20:00 H
IM GEMEINDEHAUS.
25.03., 08.04., 22.04., 06.05.,
20.05., 03.06., 17.06., 01.07., 15.07.
TERMINE VORBEHALTLICH
CORONA
KONTAKT: ERWIN BAUR
TEL: 0821 69132

Herzliche Einladung zum

Oasentag

am **23.04.2022** in der Immanuelgemeinde Diedorf – eine Veranstaltung im Rahmen der GGE (*Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der evangelischen Kirche*)

Ganz ohne packen, lange Reise und Aufwand: einen Tag von 10:00 – 17.00 h frei und Zeit nehmen, was oft zu kurz kommt.

Angeregt und angeleitet durch Impulse, Bibelworte, Übungen, Gebet, Lobpreiszeiten, Stille, Austausch und mit einem Gottesdienst wollen wir uns in diesen Tag wagen und offen sein, wie Gott uns begegnet und beschenkt.

Da der Oasentag ein übergemeindliches Angebot ist, achten Sie bitte auf unsere Flyer. Wir, ein Team aus verschiedenen evangelischen Gemeinden, freuen uns auf Sie!

Kontakt: Dr. Brigitte Nickel,
Tel. 0821/2611636 oder
eMail: brigitte.nickel@web.de

Kleingruppen des Freien Marktes

Im Herbst nach den 10 Tagen Gebet und Fasten beginnen wieder unsere Kleingruppen des freien Marktes.

Wir ermutigen die Christen in der Gemeinde dazu, Gruppen zu initiieren, durch die sie miteinander vernetzt sein können, zusammen im Wort Gottes wachsen und füreinander da sind.

Jede und jeder, der eine Kleingruppen-schulung (1 Termin von ca. 2 Stunden) absolviert hat, kann eine neue Gruppe starten.

Die Inhalte werden durch eigene Interessen vorgegeben oder die Gruppe entscheidet gemeinsam, mit was sie sich ein Semester lang beschäftigen möchte.

Bitte meldet euch im Pfarramt, wenn ihr Interesse an einer Leiterschulung habt, eine Gruppe starten oder bei einer neuen Gruppe dabei sein wollt.

Im September möchten wir dann die neuen Möglichkeiten vorstellen, so dass Interessierte sich anmelden können.

Kleingruppen

Norbert Schwarz
vierzehntägig mittwochs, 20:00 h
KONTAKT: NORBERT SCHWARZ
TEL.: 0821 668885

Erwin und Birgit Baur
vierzehntägig mittwochs, 19:30 h
KONTAKT: ERWIN UND BIRGIT BAUR
TEL.: 0821 69132

Sabine und Wolfram Zeidler
vierzehntägig donnerstags, 20:00 h
KONTAKT: WOLFRAM ZEIDLER
TEL.: 0821 6099545

Frauenkreis Dienstag
vierzehntägig, 20:00 h
KONTAKT: SIMONE THIEL
TEL.: 0821 2589537

Doro und Markus Diehl
vierzehntägig montags, 20:00 h
KONTAKT: DORO UND MARKUS DIEHL
TEL.: 0821 741946

**Hauskreis für
junge Erwachsene**
vierzehntägig montags, 19:30 h
KONTAKT: LENA GEISSER
HANDY: 0176/603 85 352

Hauskreis Willmeroth
vierzehntägig montags, 19:30 h
KONTAKT: ARMIN WILLMEROETH
TEL.: 0821 6601771

CoupleBubble
1 x im Monat freitags, 20:00 h
KONTAKT: SABINE UND
WOLFRAM ZEIDLER
TEL.: 0821 6099545

WÄCHTERGEBET
jeweils am 26. jeden Monats,
4:00 – 6:00 h morgens im
Anbau unserer Kirche
KONTAKT: TONI MERK,
TEL: 0821 716334



© Ilya Akinshin-Fotolia

PROJEKT M
Männer treffen sich
alle zwei Wochen jeweils
am 1. und 3. Montag
um 19:30 h an/in der Hütte
KONTAKT: MARKUS SCHACHT,
SCHACHT2020@WEB.DE



© Fotolia

Seniorenachmittage

Für alle interessierten Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren: gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen bei Kaffee und Kuchen, immer am 1. Mittwoch des Monats (außer im März 2022, da findet er am 2. Mittwoch statt) um 15:00 h im Gemeindehaus in der Wettersteinstr. 21.

Wir planen wieder regelmäßige Seniorenachmittage und hoffen und vertrauen darauf, dass sie auch stattfinden können. *Kurzfristige Änderungen werden im Ausblick bekannt gegeben.*

Es wäre sehr schön, wenn wir Sie zu diesen Terminen begrüßen dürfen:

06.04.2022 Dr. Martin Luther in Augsburg
– Johannes Wirsing

04.05.2022 Vorsicht vor Trickbetrügern
– Frau Macheiner, Präventionsstelle Kripo

01.06.2022 Du bist willkommen – Irene Müller

06.07.2022 Eindrücke von der Insel Zypern
– Andreas Dietz

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich das Team vom Seniorenachmittag.

Kontakt: Anita Schöllhorn 08257 928752

Wenn Sie abgeholt werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt. Kontakt: Pfarramt, Tel: 0821 62223



Frau **Erna Milkoteitist** ist in St. Matthäus vielen Menschen durch den Besuchsdienst und die Seniorennachmittage bekannt. Am 16.2.2022 feierte sie ihren 88. Geburtstag im Sparkassenaltenheim.

Besuchsdienst

An folgenden Tagen trifft sich das Besuchsdienstteam:
letzter Dienstag im Monat um 15:00 h
im Gemeindehaus.

Kontakt: Pfarramt 0821 62223

Termine: 29.03., 26.04., 31.05., 28.06., 26.07.
sämtliche Termine wegen Corona unter Vorbehalt

Das Besuchsdienstteam freut sich über neue zuverlässige und verbindliche Mitarbeitende, die bereit sind Menschen, zu ihrem Geburtstag zu besuchen.

Ökumenische Sozialstation

Sozialstation Augsburg Hochzoll Friedberg
u. Umgebung gemeinnützige GmbH

Ökumenische Ambulante Pflege

AUGSBURGER STR. 78, 86316 FRIEDBERG
TEL: 0821 26375-0, FAX: 0821 263 75-99
VERWALTUNG@SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE
WWW.SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE

HERMANN-LÖNS-STR. 6, 86316 FRIEDBERG
TEL: 0821 262892-0, FAX: 0821 262892-29
INFO@SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE
WWW.SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE
GESCHÄFTSFÜHRERIN: GUDRUN JANSEN



Kirchenchor Hoffnung

Wir sagen DANKE! Bei einem Abschlusstreffen am 21.02.2022 in der St. Matthäuskirche wurde der Kirchenchor Hoffnung beendet. Durch Corona und andere Faktoren konnten leider keine Chorproben und Konzerte mehr durchgeführt werden. Wir, St. Matthäus und Auferstehungskirche, danken besonders Frau Margaret Pöppel, die jahrzehntelang den Kirchenchor, Kinderchor und auch den Frauenchor geleitet hatte, ebenso sagen wir aber auch DANKE allen Sängerinnen und Sängern für ihren treuen Dienst in all den vergangenen Jahren, in denen sie mit ihrer Musik Gottesdienste und Konzerte musikalisch ausgestaltet haben. Margaret Pöppel wünschen wir von ganzem Herzen alles Gute, Gottes Segen und baldige vollständige Genesung!

ImproTheater

Im Rahmen der „MarriageWeek“ war das Improvisationstheater „zweifellos“ in St. Matthäus am 13. Februar zu Gast.

Auf humorvolle und schauspielerisch gekonnter Weise formten sie zum Thema „Die fünf Sprachen der Liebe“. Es war ein unterhaltsamer, lustiger und gut besuchter Abend.



Die Schauspieler des Improvisationstheaters „zweifellos“ (im Bild Elisabeth Dorn) lassen humorvolle Geschichten rund um die „Fünf Sprachen der Liebe“ aus dem Stegreif entstehen.
Fotograf: Daniel Rothenberger

CreativChurch

Es ist wieder soweit: Unser Creativ-Nachmittag mit dem Workshop „Bibel alive – Erleben und Bewegen“ mit Christa und Gerlinde findet am **2. April 2022** statt. Wir starten um 13:30 h im Gemeindehaus und freuen uns über eure zahlreiche Teilnahme. Anmeldungen an cc@matthaeus-augsburg.de
Das **CreativChurchTeam**



SHELTER – Häuser der Hoffnung

In Zusammenarbeit mit SHELTER und Homes of Hope von Youth with a Mission bietet sich für uns die Gelegenheit, an einer Hausbau-Aktion in Rumänien/Cluj vom **14.–24. Juli 2022** beteiligt zu sein. Unterstützt werden dabei bedürftige Familien, denen nach bewährtem Konzept und Organisation vor Ort ein einfaches Haus innerhalb einer Woche gebaut wird.

Klingt das interessant? Möchtest du dabei sein? Bei Interesse kontaktiere bitte Christian Guzy (christian.guzy@outlook.de), oder Andreas Schöllhorn (a.schoellhorn@online.de) oder unser Pfarramt (pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de). Info-Material über SHELTER liegt in der Kirche aus.



Wir danken allen aus St. Matthäus, die schon lange an unserer Seite stehen, unsere Arbeit im Herzen und Gebet weiter mittragen und uns unterstützen! **Seien Sie gesegnet!**



Mehr Infos über Focus Congo:
WWW.FOCUSCONGO.COM

Videos und aktuelle News
aus dem Kongo findet man auf
[matthaeus-augsburg.de/blog/
st-matthaeus-hilft-im-kongo](http://matthaeus-augsburg.de/blog/st-matthaeus-hilft-im-kongo)

Kontakt: Pappy und Svenja Rwizibuka
info@focuscongo.com
+49 157 8803 9268

Spendenkonto von Focus Congo e.V.:
IBAN DE49 5206 0410 0005 0015 10
BIC: GENODEF1EK1, Evangl. Bank eG
Spendenbescheinigungen sind möglich

Respektvolle Annäherung an die indigenen Stämme



Pastor Fredy* lebt und arbeitet im Süden von Chocó, einem der ärmsten Bezirke des Landes, wo die ethnischen Gruppen der Emberá und Wounaan leben. Wie vielen anderen indigenen Völkern im Land, ist den Emberá und Wounaan die Bewahrung ihrer kulturellen Identität und Traditionen sehr wichtig. „Wenn wir mit einem neuen Stamm oder einer neuen Dorfgemeinschaft in Kontakt kommen, möchten wir zuerst wissen, an wen sie glauben und was ihre Traditionen sind. Auf diese Weise eröffnen sich nach einiger Zeit Möglichkeiten, auch das Wort Gottes mit ihnen zu teilen“, sagt Fredy.

Der Pastor erklärt, dass mehrere Faktoren ausschlaggebend dafür sind, ob eine indigene Person an Jesus glaubt oder nicht. „Es kann sein, dass Jesus ihnen in Träumen oder unter anderen Umständen erscheint. Auch das Zeugnis einer anderen Person kann dazu beitragen.“ Fredy lebt mit seiner Fami-

lie jeweils für mehrere Monate und für alle sichtbar in den Dörfern des Stammes.

GEMEINDEBAU TROTZ WIDERSTAND

Christliche Pastoren erleben jedoch auch heftigen Widerstand, wie etwa von den Verwaltungen der indigenen Gemeinschaften. „Wir wurden auch schon bedroht und zum Innenministerium gebracht. Dort wurde uns verboten, in eine indigene Dorfgemeinschaft zurückzukehren.“ Widerstand kommt häufig auch von den traditionellen Zauberern, den Jaibaná. „Der Zauberer ist der wichtigste Berater der Gemeinschaft. Er kann bei einer Sitzung der Ratsmitglieder fordern, dass uns die Einreise verweigert wird.“ Gefahr und Widerstand gehen auch vom „Organisierten Verbrechen“ aus, das in der Gegend aktiv ist. „Sie wissen, aus welcher Stadt wir kommen, wer meine Frau

ist, wie viel Geld wir auf unserem Konto haben – was übrigens nicht viel ist. Sie wissen über alles und jeden Bescheid.“

Doch der Pastor bleibt seinem Auftrag treu. „Meine Frau und ich möchten, dass alle Wounaan das Evangelium hören können und auch eine Gemeinde gründen und einen Pastor ausbilden.“

Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Kolumbien Rang 30. Bitte beten Sie für die christlichen Leiter, die den Menschen im Land das Evangelium von Jesus Christus bringen.

* Name geändert
Nachricht bereitgestellt von
Open Doors Deutschland



OpenDoors
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Der Leidende sei dein Kind

Der Asyl-Helferkreis Aufwind konnte zuletzt zwei schöne Projekte durchführen:

Zum ersten Mal führten wir einen Kindersamstag für Kinder aus dem Ankerzentrum Berliner Allee durch. Viele vornehmlich afghanische Kinder und Jugendliche waren gekommen und hatten ihre Freude an dem bunten Programm, das wir für sie vorbereitet hatten. Neben Bastelangeboten, Schminken und Spielen war ein Clown in Hochform (Helmut Niedermirtl) sicher einer der Höhepunkte dieser gelungenen Veranstaltung auf dem Gelände der St. Andreas-Gemeinde. Der nächste Kindersamstag ist für den 9. April 2022 bereits in Planung.

Am 6. Dezember 2021 gab es die Aktion „Nikolaus to go“. Viele vom Helferkreis vorbereitete Nikolauspäckchen wurden vom unermüdlichen Nikolaus (Manuel Thom) und dem Team an zahlreiche Kinder in Hochzoll und Herrenbach verteilt. Besucht wurden auch das Ankerzentrum und die Gesamtunterkunft in Friedberg/West. Schenken macht einfach Freude.

Seit Mitte Januar 2022 sind drei ehemalige Ortskräfte mit ihren Familien aus Afghanistan in Hochzoll angekommen. Sie leiden wegen des plötzlichen Verlusts ihrer Heimat, sind aber auch sehr

erleichtert, den Taliban entkommen zu sein. Mit der Asylsozialberatung Caritas unterstützen wir diese Familien in allem, was das Ankommen erleichtert. Ein schon umfangreicher Schriftverkehr, KiTa- und Schulanmeldungen, sowie Begleitungen zu den verschiedensten Ämtern und Testzentren liegen hinter uns. Zwei Familienväter sprechen sehr gutes Englisch, was die Kommunikation immens erleichtert. Da die bereit gestellten Unterkünfte der Stadt Augsburg leider nur sehr spärlich mit Gitterbetten und Spinden ausgestattet sind, haben wir gemeinsam mit Helfern und den drei Vätern dieser Familien Möbelstücke, Teppiche, Vorhänge, Sofas, Tische, Bettwäsche, eine Eckbank, Kochgeschirr u.v.a.m. von Wohnungsauflosungen transportiert. Alle Dinge bekamen wir von hilfsbereiten Mitbürgerinnen und Mitbürgern geschenkt.

Der meiste Hilfsbedarf besteht jetzt für die sieben Kinder der Familien, die bereits Übergangs-

klassen besuchen und dringend eine Hausaufgabenbegleitung benötigen. Wer kann helfen?

Wie sagte Mahbubeh zu mir, die bereits vor sechs Jahren mit ihrer Familie aus Afghanistan floh: „In Afghanistan gibt es einen Spruch: Liebe alle Menschen, aber der Leidende sei dein Kind.“

Damit ist vieles gesagt.



KONTAKT@HELPERKREIS-AUFWIND.DE

HERBERT NIEDERMIRTL

Liebe Gemeinde St. Matthäus!

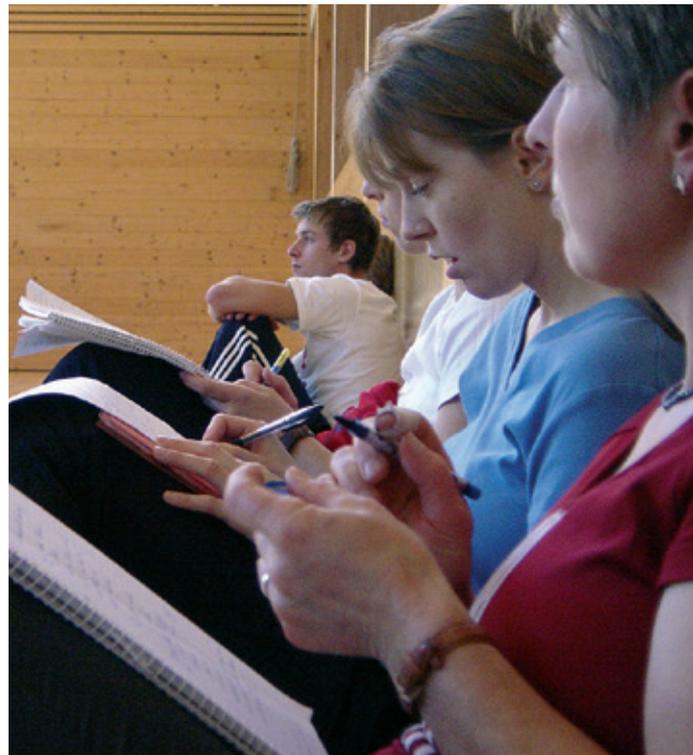
Seit vielen Jahren ist das „Brückentreffen“ in Hochzoll ein Ort, an dem gemeinsam über ökumenische Aktionen und Wege nachgedacht wird und auch konkret Gottesdienste vorbereitet werden.

Kurz vor dem Weggang von Pfarrer Benjamin Lorenz aus der Auferstehungsgemeinde ins DIAKO haben wir drei Pfarrer (Lorenz, Bauer, Bachmann) überlegt, die bislang durchgeführten Stationsgottesdienste in dieser Form auslaufen zu lassen. Die von Pfarrer Miorin initiierten Gottesdienste an unterschiedlichen Stellen in Hochzoll waren auf jeden Fall eine gute und von vielen geschätzte Möglichkeit, zusammenzukommen. Dennoch hatten wir den Eindruck, dass jetzt etwas Neues dran sein könnte.

Unberührt von dieser Entscheidung finden die bisher ökumenisch gefeierten Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen am Buß- und Betttag, der Christi-Himmelfahrtsgottesdienst mit Auferstehung und der ökumenische Gottesdienst zum Friedensfest weiterhin statt.

Angedacht, aber noch nicht im Letzten entschieden ist nun, im Jahr 2023 in der Fasten-/Passionszeit einen **gemeinsamen, stadtteilweiten Glaubenskurs** durchzuführen. Als Team kommen Mitarbeitende aus allen vier Gemeinden in Frage, die sich ab Herbst intensiver mit einem ausgewählten Kurs beschäftigen, selbst über Glaubensfragen ins Gespräch kommen, Schulung für Mitarbeit in Gesprächsführung erhalten und die organisatorischen Fragen hinsichtlich Werbung, Catering und einem gemeinsamen Wochenende durchsprechen. Die Gaben, die für ein Glaubenskursteam gebraucht werden, sind vielfältig. Herzlich Willkommen!

Wenn sich Menschen aus unseren Reihen dazu berufen fühlen oder einfach Lust oder Interesse geweckt wurde, bitte einfach bei Pfarrer Thomas Bachmann melden unter thomas.bachmann@elkb.de oder per Telefon unter 0179/2951635.





Für dein digitales Event – Let's get digital!



Ein Mobiles Videosystem für dich

- 3 Kameras
- Stative
- Video-Mischpult
- Audio-Mischpult
- Stromaggregat
- Verkabelung
- **Für Kirchengemeinden:** Gottesdienste, Gebetsabende, motivierende Botschaften ...
- **Für alle:** Veranstaltungen, Tutorials, Livestreams ...

Deine Vision auf Video

Du hast ein spannendes Videoprojekt,
das viele Menschen erreichen soll?
Was dir fehlt, ist lediglich das Equipment?
Wir helfen dir aus.



... für dein Video

- Hochwertige Kameras für gestochen scharfe Aufnahmen
- Video-Mischpult für Live-Produktionen
- Audio-Mischpult für professionellen Audio-Mix
- Professionelle Unterstützung für dein Projekt

MELDE DICH BEI UNS.

Möchtest du unser mobiles Videosystem ausleihen oder weitere Informationen zu den **technischen Daten** und **Preisen**?
Schreib uns eine Nachricht an:



Equipment-Verleih
Wolfgang Fritz
Tel.: 0821 21939769

videoteam@matthaeus-augsburg.de

LASS UNS DEINE IDEE GEMEINSAM IN DIE TAT UMSETZEN.

Evang.-Luth Gemeinde
St. Matthäus
Pfarramt: Wettersteinstrasse 21
Kirche: Friedbergerstrasse 148
86163 Augsburg
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

st. matthäus
Gott und Menschen lieben



Dankeschön an Sepp Stieger

LIEBER SEPP,

ich danke dir von ganzem Herzen für dein 20-Jahre-Komplett-service-Paket in unserer Kirchengemeinde. Stets bist du für unsere Computer-Belange im Pfarramt dagewesen und hast schon meinem Vorgänger Thomas Boven-schen treue Dienste erwiesen.

Nun ist das ein Dienst, den keiner sieht und der doch so unendlich wichtig ist für gute und sorgenfreie Abläufe im Büro. Ich erinnere mich noch daran, als ich 2014 in St. Matthäus begonnen habe. Sofort warst du zur Stelle und hast mir die Sicherheit gegeben, dass ich mir neben all dem Neuen über einen Bereich keine Sorgen machen brauchte. Du hast mich wunderbar beraten bei der Anschaffung meines Arbeitsplatzes und warst all die Jahre jederzeit verfüg-

bar, wenn es irgendwo computer-technisch gezwickt hat. Ein Anruf, eine Nachricht, eine Mail und sofort hast du reagiert. Vielen Dank für so viel Dienstbereitschaft. Auch die manchmal lästige Auseinandersetzung mit den höheren Stellen der Landeskirche hast du ertragen und nicht hingeschmissen. Als die Pandemie begann hast du Irene Müller mit den Telefonandachten unterstützt und stets dafür gesorgt, dass diese täglich zu hören waren.

Jetzt ist für dich die Zeit gekommen, mit deinem Service für die Kirchengemeinde aufzuhören. Da du selbst eine berufliche Veränderung vollzogen hast, durch die du nicht mehr mit IT zu tun hast, ist dieser Schritt nachvollziehbar. Außerdem darf man auch einfach mal etwas beenden. Im Namen unse-



res Büro-Teams, aber auch des Kirchenvorstands sagen wir noch einmal „Vielen Dank für dein großes Engagement über all die Jahre.“ Wir wünschen dir, dass du die frei werdenden Kapazitäten für dich gut nutzen kannst. Gottes Segen

Dein Tommy



Siegfried Rauch

LIEBER SIGI!

Kaum war die Information raus, dass wir Unterstützung im IT-Bereich des Pfarramtes benötigen, warst du zur Stelle und hast auch schon eine Einweisung von Sepp hinter dir. Danke, dass du dich bereit erklärst, den Stab zu übernehmen. Wir sind mit dir in der glücklichen Situation, auch eine Person gefunden zu haben, die „um die Ecke“ wohnt und schnell verfügbar sein kann. Das ist wunderbar. So wünschen wir dir Gottes Segen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir.

Dein Tommy

Evang.-Luth. Gemeinde St. Matthäus

Pfarramt: Wettersteinstraße 21
86163 Augsburg
Kirche: Friedberger Straße 148
86163 Augsburg
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Pfarrer

Thomas Bachmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel.: 0821 62223
thomas.bachmann@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Kinder- und Jugendreferent

Oliver Schäfer
Tel.: 0160 4592927
oliver.schaefer@elkb.de

Bürozeiten

Mo: 15:00 – 19:00 h
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 h
Mi: geschlossen
Tel.: 0821 62223, Fax: 0821 666934
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
Pfarramtssekretärin: Renate Bachmann

MATTHAEUS-AUGSBURG.DE

Bankverbindung Kirchengemeinde
VR Bank Augsburg-Ostallgäu e.G.
IBAN: DE78 7209 0000 0004 4046 02
BIC: GENODEF1AUB

Beratung und Seelsorge:

Heide Beer
Tel.: 0821 2621806
heide.beer@outlook.de

Ansprechpartnerin für Fragen,
Gespräch, Seelsorge zum **Thema
Demenz** für Betroffene, Angehörige,
Interessierte:
Birgit Baur, Tel.: übers Pfarramt,
0821 62223 oder 0177 6694064

Koordination Mesnerdienst

Michael Klüglich, Tel.: 08233 753 64

Mesner- und Blumendienst

Anna Grünwald, Tel.: 0821 61713

Kindertagesstätte St. Matthäus

Karwendelstr. 32, Tel.: 0821 63454
kita.st.matthaeus-augsburg@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de/
kinder/kita

Leitung der Kindertagesstätte: Sylvia Kurth

Sozialstation Augsburg Hochzoll
Friedberg und Umgebung
gemeinnützige GmbH,
Ökumenische Ambulante Pflege
Augsburger Str. 78, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 26375-0, Fax: 0821 26375-99
verwaltung@sozialstation-hochzoll.de
www.sozialstation-hochzoll.de

Hermann-Löns-Str. 6, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 262892-0
info@sozialstation-friedberg.de
www.sozialstation-friedberg.de
Geschäftsführerin: Gudrun Jansen

Seniorennetzwerk im Augsburger Osten

Koordinator: Johannes Bissinger
Garmischer Str. 1 ½, 86163 Augsburg
Tel. 0821 44990202, kontakt@sniao.de

Ev. Verein Hochzoll und Umgebung e.V.

Vorstand: Benjamin Lorenz (Vorsitz),
Pfarrer Thomas Bachmann
Kontakt: Pfarramt Auferstehung
Tel.: 0821 63020
Augusta Bank eG
IBAN: DE30 7209 0000 0004 4302 98
BIC: GENODEF1AUB

IMPRESSUM

EinBlick · Gemeindebrief 224

- Auflage 2000
- Redaktion: Thomas Bachmann & Team
- Grafik: Albrecht Fietz
- Der nächste **EinBlick** erscheint am
14.07.2022



MAIL-NEWSLETTER BESTELLEN!

Blieben Sie informiert – für unseren
wöchentlichen Newsletter können Sie
sich ganz einfach auf unserer Website
anmelden: **www.matthaeus-
augsburg.de/newsletter**

Hinweis

Alle veröffentlichten personenbezogenen
Daten sind ausschließlich für gemeinde-
interne Kommunikation gedacht und
dürfen nicht für kommerzielle Zwecke
genutzt werden.



st. matthäus
Gott und Menschen lieben
matthaeus-augsburg.de



WIR SUCHEN MITARBEITENDE FÜR:

- Mesner
- Blumendienst & Altarschmuck
- Besuchsdienst
- Kinderkirche
- Jugend
- Kirchenkaffee
- Bistro
- Tontechnik
- Hausmeistertätigkeit
- Chorleitung für den Modern Gospelchor

KONTAKT: PFARRAMT 0821 62223